

2. Vierteljahr / Woche 11.04. – 17.04.2021

03 / Ohne Regen kein Regenbogen

... aber auch nicht ohne Sonne!

➤ Bibel

Ich schließe einen Bund mit euch und euren Nachkommen. Ich gebe euch das feste Versprechen, niemals mehr durch eine Flut die Erde und alle Lebewesen zu vernichten. Ich gebe euch ein Zeichen als Garantie für den ewigen Bund, den ich mit euch und allen Lebewesen schließe: Ich setze meinen Bogen in die Wolken.

1. Mose 9,9–13 NLB

➤ Einstieg

Alternative 1

Bring Bilder und/oder ausgedruckte Schlagwörter zu verschiedenen Situationen mit, die unheilvolle Aspekte des menschlichen Miteinanders andeuten (Krieg, Unterdrückung, Verbrechen, Prostitution, Menschenhandel, Flüchtlinge, Terrorismus, Pornografie, Drogenmissbrauch, streitende Eltern, Mobbing, Umweltverschmutzung, u. Ä.). Leg sie in die Mitte auf ein schwarzes Tuch. Fordere nach einer Zeit der stillen Betrachtung auf, dass sich jeder ein Schlagwort/Bild aussucht und sagt, was ihnen dazu in den Sinn kommt.

Ziel: „Böses“ in der Welt benennen

Alternative 2

Seht euch den Trailer zu [Noah – der Film](#) an. Welche Gedanken kommen euch dabei?

Ziel: Erstes Eintauchen in die Geschichte

➤ Thema

• **Das ging wohl daneben!**

➤ Wann ist dir das letzte Mal etwas so richtig misslungen?

Welche tolle Idee, welches spannende Projekt fing gut an, endete dann aber in Chaos und Desaster?

Gott hat ähnliches erlebt. Am Anfang der Menschheitsgeschichte, am sechsten Schöpfungstag, war er mit seinem Projekt zufrieden: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut.“ (1. Mose 1,31 NeÜ)

Aber nur fünf Kapitel später lesen wir: „Der Herr sah, dass die Menschen auf der Erde völlig verdorben waren.“ (1. Mose 6,5 GNB)

➤ Wie fühlst du dich, wenn etwas voll daneben geht?

So ging es Gott: „Der HERR war tieftraurig darüber und wünschte, er hätte die Menschen nie erschaffen.“ (1. Mose 6,6 Hfa)

➤ Wie reagierst du, wenn nicht du Schuld daran bist, dass etwas daneben ging, sondern jemand anderer?

➤ Was würdest du an Gottes Stelle tun, wenn du merkst, dass das, was du geplant hast, so ganz anders abläuft?

„Ich werde die Menschen, die ich gemacht habe, wieder vernichten!«, sagte er. »Ja, nicht nur die Menschen – auch die Tiere auf der Erde. Es wäre besser gewesen, ich hätte sie erst gar nicht erschaffen.«“ (1. Mose 6,7 Hfa)

➤ Harte Worte! Kannst du Gott verstehen?

• **Alles platt machen!**

Worüber war Gott eigentlich so aufgebracht, dass er die Menschen vernichten wollte?

„Jede Stunde, jeden Tag ihres Lebens hatten sie nur eines im Sinn: Böses planen, Böses tun.“ „Alles, was aus ihrem Herzen kam, war immer nur böse.“ (1. Mose 6,5 Hfa, NEÜ)

➤ Wie sah dieses „Böse“ wohl aus?

Wie definierst du „böse“?

Alles, was die Menschen damals fühlten, planten und taten war böse. Das klingt ganz schön hart. So sind wir heute aber überhaupt nicht mehr! Oder etwa doch???

➤ Welche „bösen“ Taten und „bösen“ Pläne siehst du heute?

Wo erpappst du dich vielleicht selbst dabei?

➤ Was empfindest du, wenn das, was an Bösem getan wird, andere verletzt oder ihnen schadet?

Gott konnte das alles nicht mehr mit ansehen. „Das tat ihm weh ...“ Deshalb wollte er etwas dagegen unternehmen. „... er bereute, dass er sie erschaffen hatte.“ (1. Mose 6,6 GNB) Am besten, alles platt machen und noch mal von vorne anfangen!

➤ Kannst du das nachvollziehen?

• **Einer ist anders**

„Die Menschen waren böse und gewalttätig.“ (1. Mose 6,11 NLB) Wirklich alle? Nein, nicht alle. Einer war anders: „Im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen war Noach ein rechtschaffener, durch und durch redlicher Mann.“ (1. Mose 6,9 GNB)

➤ Rechtschaffen, redlich – das sind Wörter, die heute nicht mehr wirklich in unserem Wortschatz sind. Was verstehst du darunter?

Vielleicht helfen dir die Synonyme weiter:

- rechtschaffen: aufrichtig, anständig, integer

- redlich: vertrauenswürdig, glaubhaft, ehrlich

Wie wirken sich diese Eigenschaften im täglichen Miteinander aus?

➤ Wie kommt sich einer vor, der diese Werte lebt, wenn alle um ihn herum nur ihren Vorteil im Kopf haben?

➤ Noah muss sich wie ein Außenseiter gefühlt haben. Wann fühlst du dich wie ein Außenseiter? So ganz anders als die anderen um dich herum?

Was macht das mit dir?

Spannend ist auch der nächste Satz in der Beschreibung von Noah: „Er lebte in enger Verbindung mit Gott.“ (1. Mose 6,9 GNB)

➤ Was zeichnet jemanden aus, der in enger Verbindung mit Gott lebt?

Wen kennst du, den du so beschreiben würdest?

➤ Wie kann das für dich selbst aussehen: in enger Verbindung mit Gott leben?

• Mach mal!

Gott hat einen Auftrag für Noah: „Bau dir ein Schiff, die Arche!“ (1. Mose 6,14 Hfa) Und dann folgt eine genau Bauanleitung und detaillierte Arbeitsaufträge.

Noah wird an keiner Stelle im Bibeltext gefragt, ob er das mit der Arche machen will, ob er sich das zutraut, ob er überhaupt tierlieb ist und was er so generell von Gottes Idee hält. Noah macht einfach das, was Gott ihm aufträgt.

➤ Wie leicht fällt es dir, einfach das zu tun, was man dir aufträgt?

Welchen Unterschied macht es, wer dir den Auftrag gibt?

Wie ist das bei Gott?

„Noah führte alles genau so aus, wie Gott es ihm aufgetragen hatte.“ (1. Mose 6,22 Hfa) Dafür war sicher eine ganze Menge Vertrauen nötig! Und damit sind wir wieder an dem Punkt, an dem Noah sich von seinen Zeitgenossen unterschied: Er lebte in enger Verbindung mit Gott.“ (1. Mose 6,9 GNB) Das Resultat ist gegenseitiges Vertrauen: Noah vertraute Gott und tat, worum er ihn bat – Gott vertraute Noah, so dass er mit seiner Familie als einziger die Flut überlebte.

➤ Was kann bei dir eine enge Verbindung zu Gott und gegenseitiges Vertrauen bewirken?

• Ausgangssperre – Wenn's mal wieder länger dauert

Als die Arche fertig war, erklärte Gott Noah, was ihn erwartete: „Noch eine Woche, dann werde ich es 40 Tage und 40 Nächte lang auf der Erde regnen lassen.“ (1. Mose 7,4 NLB) Dann ging es für Noah und seine Familie ab aufs Schiff, das schon vollgestopft war mit den unterschiedlichsten Tieren.

➤ Mit welchen Gedanken und Gefühlen hättest du die Arche betreten?

40 Tage auf dem Kahn – das hört sich ganz schön lang an. Aber insgesamt waren Noah und seine Familie 1 Jahr und 10 Tag in der Arche. Über ein Jahr Ausgangssperre! Kannst du dir vorstellen, worum sich die Gedanken und Gespräche drehen?

„Wann können wir endlich wieder raus?“ – „Ich muss endlich mal was anderes sehen und hören!“ – „Wie lange geht das denn noch?“ – „Mir ist langweilig! Immer nur chillen ist auf Dauer auch nervig...“ – „Warum sind wir hier so lange eingesperrt?!“

Kommt dir das bekannt vor? Am 22. März 2019 einigten sich Bund und Länder wegen Corona auf strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen – das ist heute 1 Jahr und 23 Tage her. Wer hätte damals gedacht, dass sich das alles so lange hinzieht?

➤ Wie ist es dir in dieser Zeit ergangen?

Inwiefern kannst du ein bisschen nachvollziehen, wie es Noah gegangen sein könnte?

➤ Wie hat dich das letzte Jahr verändert?

Wie hat es sich auf deine Beziehung zu Gott ausgewirkt?

Was mag sich Noah wohl gedacht haben nach einem Vierteljahr, einem halben Jahr, einem Jahr – und nichts als Wasser?

➤ Wie geht es dir, wenn's mal wieder länger dauert, bis sich etwas in deinem Glaubensleben tut?

➤ Wann ist dir schon einmal der Gedanke gekommen, Gott hätte dich vielleicht vergessen?

Wie fühlst du dich dabei?

„Aber Gott hatte Noah und die Tiere in der Arche nicht vergessen.“ (1. Mose 8,1 Hfa)

➤ Was sagt dir das für dich?

• Ohne Regen kein Regenbogen – aber auch nicht ohne Sonne!

Als alles vorbei ist und alle die Arche verlassen können, sagt Gott: „Ich schließe einen Bund mit euch und euren Nachkommen. Ich gebe euch das feste Versprechen, niemals mehr durch eine Flut die Erde und alle Lebewesen zu vernichten. Ich gebe euch ein Zeichen als Garantie für den ewigen Bund, den ich mit euch und allen Lebewesen schließe: Ich setze meinen Bogen in die Wolken.“ (1. Mose 9,9–13 NLB)

- Stell dir vor, Gott hätte dieses Versprechen nicht gegeben. Was hätten die Menschen dann wohl jedes Mal, wenn dicke dunkle Wolken aufziehen, gedacht?
- Dieses Versprechen (die Bibel sagt dazu „Bund“) gilt auch heute noch, auch für dich. Was verspricht dir Gott?
Was verlangt er dafür von dir als Gegenleistung?
Wie empfindest du das?

Gott bekräftigt seine Aussage noch einmal: „Wenn ich Wolken am Himmel aufziehen lasse und der Regenbogen darin erscheint, dann werde ich an meinen Bund denken, den ich mit Mensch und Tier geschlossen habe. Ja, sagte Gott, diese Zusage gilt für alle Zeiten, der Regenbogen ist das Erinnerungszeichen. Wenn er zu sehen ist, werde ich daran denken.“ (1. Mose 9,14–17 Hfa)

- Woran denkst du, wenn du einen Regenbogen siehst?
- Was bedeutet es im übertragenen Sinn, dass für einen Regenbogen beides nötig ist: Regen und Sonne?

Regenbogen, das steht für Sonne und Regen, in der Natur wie in deinem Leben.

Ohne Regen gibt es keinen Regenbogen. Aber auch nicht ohne Sonne!

Gott verspricht dir nicht, dass du problemlos durchs Leben kommst.

Gott verspricht nicht, dass es nie regnet.

Aber er verspricht, dass dich die Probleme nicht überfluten werden.

Dass nach dunklen Zeiten auch wieder die Sonne scheint.

Weil er an dich denkt. Weil er dich nicht allein lässt.

Weil du ihm wichtig bist!

The Colours Of Gods Love - Rainbow Covenant



Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was ist dir wichtig geworden?) – Gebet